© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

FAUNA EXOTICA

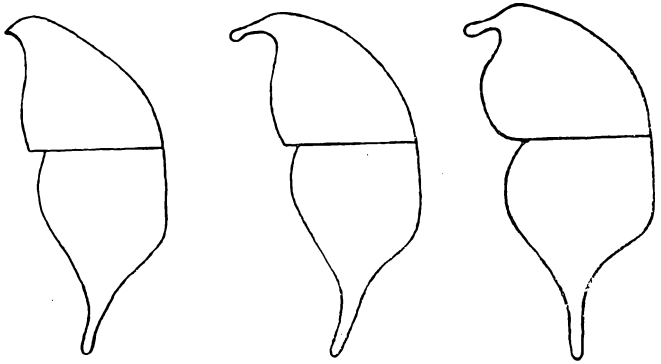
Verschiedene Formen von Precis euródoce Westw. aus Madagaskar (Lep.)

Von Sanitätsrat Dr. C. **Fiedler**, Suhl i. Thüringen.

Mit 3 Textfiguren.

Diese eigentümliche Art kommt nur auf Madagaskar vor und scheint in dem niedrigen, breiten, vegetationsreichen Gürtel der Ostseite häufiger zu sein als auf den kahleren Hochflächen des Innern und der Westseite. Die Art hat noch nicht lange ihren Platz bei der Gattung *Precis* gefunden: sie wurde in Kirby's Katalog noch dem Genus *Doleschállia* zugeteilt, wurde auch als eine *Cállima* angesehen, und Butler gründete auf sie die specielle Gattung *Coryphácola*.

Die Geschlechter sind in der Färbung und Zeichnung im Wesentlichen übereinstimmend, nur sind die gelbbraunen Binden beider Flügel beim ♀ ziemlich viel breiter und die weißen Apicalflecken der Vorderflügel in Feld 4—6, die beim ♂ klein und oft auf Feld 5 beschränkt sind, sind stets vollzählig vorhanden, derjenige in Feld 5 besonders groß. Auch hat das ♀ innerhalb der gelbbraunen Binde in Feld 2 des Vorderflügels einen ziemlich großen, kreisrunden, schwarzumzogenen Fleck, der beim ♂ nur einzeln als weißes oder schwarzes Pünktchen angedeutet ist.



Form A ♂ Form B ♂ Form B ♀

Die Art tritt nun in zwei Formen auf (vgl. Abb.): bei der Form A ist der Außenrand der Vorderfl. auf Rippe 6 als rechtwinkliger Zacken nach außen vorgezogen, der Vorderrand ist zu diesem Zacken scharf herabgebogen, was nur dadurch möglich ist, daß die Felder 6—8 auffallend schmal sind. Es macht also den Eindruck, als ob der Zacken auf Rippe 6 die Flügelspitze darstellt. Bei der Form B springt Rippe 6 in einen langen haken- oder sichelartigen Fortsatz vor, der am Ende schwach geknöpft erscheint. Diese Flügelvorsprünge bei A und B unterscheiden sich außer durch die Form aber noch ganz wesentlich durch die Bildung der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fransen und der Bekleidung. Während bei A die weiß und braun gescheckten Fransen einfach gebildet sind und so um den Zacken herumreichen, sind sie bei B am Ende der Sichel zu langen, groben und zottigen Schuppen umgebildet, und da die Sichel am geknöpften Ende oben auch noch dicht mit blaugrauen Schüppchen belegt ist, zeigt sie interessanter Weise genau dieselbe Bildung wie die langen Schwanzanhänge der Hinterfl. Die Weibchen der Form B sind nicht genau so wie die Männchen gestaltet; sie sind im ganzen Umriß etwas breiter gebaut, und der Außenrand der Vorderfl. ist mehr vorgebaucht, so daß der Ausschnitt unterhalb der Sichel entsprechend tiefer und kürzer erscheint.

In den mir zugänglichen Werken ist immer nur die Form A, und zwar immer das ♂, abgebildet, so bei Staudinger, Exot. Tagfalter, Tafel 39, und bei Seitz, Fauna africana, Bd. XIII Tagfalter, Taf. 51 e. Nur Mabille stellt in seiner Hist. Madag. Lep. I p. 144, t. 15, Fig. 6—9 (1885—87) beide Formen dar, bezeichnet aber die Form A als die männliche und die Form B als die weibliche. Das ist ein Irrtum, wenigstens so weit es die Form B betrifft. Von der Form A besitze ich allerdings nur Männchen, ich bin aber fest überzeugt, daß es ebenso gestaltete Weibchen gibt. Von der Form B gibt es aber sowohl Männchen als Weibchen, ja die Männchen dieser Form scheinen sogar häufiger zu sein als die von A.

Als ich diese so verschieden gestalteten Formen in die Hände bekam, war der nächstliegende Gedanke, daß es sich um Saisonformen handeln könnte, und daß am Ende A der Trockenzeitform und die luxuriante Form B der Regenzeit angehöre. Diese Ansicht wurde aber völlig umgestoßen, als ich durch die Freundlichkeit des Herrn Kurt John in Altenburg weiteres frisches Material aus Brickaville im Osten der Insel mit genauen Monatsangaben des Fanges erhielt. Darunter befanden sich aus dem Monat Mai 1927 beide Formen A und B, also beide aus der Trockenzeitperiode, da die Regenperiode etwa vom Oktober oder November bis in den April dauert. Ich habe jedoch auch Stücke der Form B von derselben Lokalität und aus dem Süden der Insel, im März und April gefangen, die durchaus mit den übrigen übereinstimmen. Auf die verschiedene Färbung der Unterseite bei einer *Precis*-Art einzugehen, halte ich für eine heikle Sache; die Unterseite ist so außerordentlich variabel und anscheinend gegen alle Einflüsse so empfindlich, daß fast kein Stück unterseits dem andern gleicht. Bemerken möchte ich nur, daß, wenn eine Aufhellung der oft einfarbig purpurbraunen Unterseite auftritt, diese bei den Weibchen ungleich häufiger und ausgiebiger vorkommt. Auch besitze ich ein ♂ der Form B, bei dem auf der Unterseite des Vorderflügels in der Mitte des Innenrandes in den Feldern 1 b und 2 ein ovaler dunkler Fleck sichtbar ist. Auf ein ähnliches Stück macht schon Staudinger in seinen Exot. Tagfaltern aufmerksam.

Wir sehen also, daß von *P. euródoce* an derselben Lokalität und zu gleicher Jahreszeit zwei verschieden geformte Männchen auftreten; ob auch verschieden geformte Weibchen, vermag ich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bisher nicht zu entscheiden, da mir, wie oben gesagt, Weibchen der Form A fehlen. Wodurch diese Verschiedenheit bedingt ist, kann man nur vermuten: vielleicht sind in derselben Gegend die verschiedenen Höhenanlagen, Schatten oder Sonne, Feuchtigkeit oder Trockenheit, Bodenzusammensetzung etc. die umstimmenden Faktoren.

Da ich die Männchen der Form A als die ursprünglich beschriebene auffasse, verdienen die Männchen der Form B einen besonderen Namen; ich nenne sie ♂ = **f. falcifera**. Dieser Formenname muß auf die ganze Species ausgedehnt werden, wenn auch Weibchen der Form A bekannt oder gemeldet werden.

Die Typen befinden sich in meiner Sammlung.

Ueber neue Agriasaberrationen vom Amazonas.

Von **Otto Michael**, Sprottau-Eulau.

Trotzdem Herr Fritz Hoffmann in Jaraguá (Santa Catharina) in Nr. 8 (vom 22. 7. 28) der Entomol. Zeitschrift Frankfurt a. M. sein Mißfallen*) über die Benennung weiterer neuer *Agrias*-Aberrationen äußert, kann ich leider doch nicht unterlassen, meine über diese herrliche *Nymphaliden*gruppe angefangenen Arbeiten fortzusetzen.

Bekannt dürfte sein, daß seit **Fassl's** erfolgreicher Tätigkeit am Amazonas das Interesse für die *Agrias* wieder auf die Höhe gebracht wurde.

Seitdem war es einigen sehr tüchtigen und erfolgreichen Sammlern unter beständiger Lebensgefahr gelungen, noch eine große Anzahl wirklich neuer *Agrias*-Aberrationen den wilden Urwäldern am Amazonas und anderen Gebieten Südamerikas abzuringen. Sollten alle diese hochinteressanten und von den Typen oft himmelweit verschiedenen Aberrationen keinen Namen verdienen, nur weil es *Agrias* sind? — Sollten alle die von mir in langen bangen Jahren aufgefundenen Neuentdeckungen nicht wert sein, noch jetzt nachträglich von mir benannt zu werden? Doch will ich es den Herren Lesern überlassen, sich ein Urteil darüber zu bilden.

Doch hoffe ich, daß es auch Herrn Hoffmann noch gelingt, günstige Stellen für den *Agrias*fang in seinem Sammelgebiet aufzufinden, da es auch in Santa Catharina noch neue *claúdina* geben dürfte.

Herr Hoffmann mag seinerzeit wohl Recht gehabt haben, als er die Lepidopterenfauna Südbrasiliens als sehr arm bezeichnete, denn es gibt wohl im ganzen neotropischen Gebiete Zeiten, ja sogar Jahre, die an Schmetterlingen äußerst arm sind, wie ich solches am Amazonas sehr oft beobachten konnte.**)

Betreffs der südamerikanischen Nachtfalter dürfte die nun rüstig fortschreitenden Bearbeitungen in Seitz Band 6, 7 und 8 für den Interessenten genügend Wissenswertes bringen.

Sehr lobenswert ist das Interesse des Herrn Hoffmann für die Südbrasilianischen Microlepidopteren, deren Einsammeln am Licht freilich weniger anstrengend als die aufreibende *Agrias*- und *Morpho*jagd ist.***) — Doch heißt es noch Geduld haben, denn über die unzähligen Arten von Micros zu schreiben, ist vorläufig nur einigen wenigen Spezialisten vorbehalten, und es dürften noch lange Jahre vergehen, bis ein erschöpfendes Werk über Südamerikanische Micros erscheinen wird. (Fortsetzung folgt.)

---

*) Vgl. hierzu die Red.-Bem. auf S. 97 und 101! **Red.**

) Vgl. die Reisebeschreibung des Herrn Verf., die in unserer E.Z. erscheint und in Buchform von der Geschäftsstelle für 1.80 M. zu beziehen ist. **Red.

***) Da Herr Michael seine Verteidigung nunmehr in maßvoller, auch seinem Gegner gerechtwerdender Weise selbst geführt hat, glaubt die Red. die **Kontroverse** beider Herren, über deren beiderseitige Verdienste um die Entomologie die Leser der E.Z. seit langen Jahren wohl nicht im Zweifel sein dürften, als **abgeschlossen** ansehen zu dürfen. (Es folgen demnächst die Neubeschreibungen Herrn Michaels). **Red.**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1928/29

Band/Volume: 42

Autor(en)/Author(s): Fiedler Carl

Artikel/Article: Verschiedene Formen von Precis euródoce Westw. aus Madagaskar (Lep.) 121-123